EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Slevogt-Gemälde an Erben von Eduard Fuchs zurückgegeben

Wuppertal, 12.11.2026 [ENA]

Das Von der Heydt-Museum Wuppertal hat das Gemälde "Paradiesvögel" von Max Slevogt an die Erben von Eduard Fuchs (1870–1940) restituiert. Eduard Fuchs war Schriftsteller, Kulturwissenschaftler und politischer Aktivist. Das Werk ist ihm NS-verfolgungsbedingt abhandengekommen.

Seine mehrteilige "Illustrierte Sittengeschichte" machte Eduard Fuchs wohlhabend und ermöglichte ihm den Aufbau einer umfangreichen Kunst- und Karikaturensammlung, die er in seiner Villa in Berlin-Zehlendorf verwahrte. 1918 war Fuchs Gründungsmitglied des Spartakusbundes und später der Kommunistischen Partei Deutschlands. 1929 trat er der Kommunistischen Partei-Opposition bei. Aufgrund seines sozialistisch-kommunistischen und antifaschistischen Engagements wurde er bereits mit Beginn der Herrschaft der Nationalsozialisten mit Verfolgungsmaßnahmen belegt. Einer unmittelbar nach dem Reichstagsbrand vom 27. auf den 28. Februar 1933 drohenden Verhaftung konnte er sich nur durch die nächtliche Flucht nach Frankreich entziehen.

In der Folge wurden sein Vermögen und Teile der Kunstsammlung beschlagnahmt und treuhänderisch verwaltet. Zwar gelang es ihm Ende 1934, formal die Aufhebung der Beschlagnahme zu erwirken, allerdings hatte er aus dem Ausland keinen Zugriff auf seine Vermögenswerte und sah sich zudem gezwungen, die ihm auferlegte Reichfluchtsteuer zu begleichen. Um die Steuerabgabe zahlen zu können, bat Fuchs seine Tochter aus erster Ehe, seine Vermögenswerte zu liquidieren. In mehreren Auktionen wurde ab 1937 die umfangreiche Kunstsammlung versteigert.

Schicksal eines Kunstsammlers

Das Gemälde "Paradiesvögel" von Max Slevogt wurde am 16./17.06.1937 vom Auktionshaus Rudolph Lepke in Berlin angeboten und dort vom Hamburger Kunsthändler Hildebrand Gurlitt erworben, der es wiederum an einen Vetter des Künstlers weiterverkaufte. Die Erlöse der Auktionen standen Eduard Fuchs nicht zur freien Verfügung, sondern wurden auf ein Anderkonto überwiesen. Von diesem Konto wurde das Vermögen im Frühjahr 1941 durch das Finanzamt Berlin Moabit-West beschlagnahmt. Eduard Fuchs verstarb am 26. Januar 1940 im Exil in Paris. Seine jüdischen Ehefrau Margarete Fuchs, mit der er in zweiter Ehe verheiratet war, gelangte im selben Jahr ins Exil nach New York, wo sie am 7. Juni 1953 nach einem Sturz aus einem Hochhaus starb.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Das Von der Heydt-Museum erwarb das Gemälde "Paradiesvögel" von Max Slevogt 2006 vom Kölner Kunsthaus Lempertz. Nach erfolgter Überprüfung der Provenienz des Gemäldes und intensiver Auseinandersetzung mit dem Verfolgungsschicksal von Eduard Fuchs ist der Verkauf des Gemäldes im Jahr 1937 als NS-verfolgungsbedingter Verlust zu bewerten. Im Sinne der "Washingtoner Prinzipien" und der "Gemeinsamen Erklärung" hat der Rat der Stadt Wuppertal daher die Restitution des Gemäldes beschlossen, um eine „gerechte und faire Lösung“ herbeizuführen.

Eduard Fuchs, dessen Leben und Wirken als Schriftsteller, Kulturwissenschaftler und unbeugsamer Antifaschist eng mit Wuppertals und Deutschlands Kulturgeschichte verbunden ist, wurde durch das NS-Regime entrechtet und um sein Vermögen gebracht. Die Rückgabe des Gemäldes ist daher ein Akt der Wiedergutmachung, der die Erinnerung an sein Schicksal und seine Verdienste würdigt. Die Restitution von Max Slevogts Werk , "Paradiesvögel" bedeute für das Von der Heydt-Museum zwar den Verlust eines Gemäldes, so Direktor Roland Mönig, doch dafür gewinne das Museum etwas, das viel wichtiger sei: die Gewissheit, gegenüber der Geschichte verantwortungsvoll gehandelt zu haben.
www.von-der-heydt-museum.de

Bericht online lesen:
https://berlin.en-a.eu/kunst_kultur_und_musik/slevogt_gemaelde_an_erben_von_eduard_fuchs_zurueckgegeben-94728/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Stefanie Bettinger

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.